

Niederschrift

Gremium	Sitzung - OR-P/Z001(VII)/22			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ortschaftsrat Pechau	Dienstag, 12.07.2022	Bürgerhaus Pechau Breite Straße 18	19:00 Uhr	20:25 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 19.05.2022
- 4 Anfragen
- 5 Bearbeitungsgegenstände des Ortschaftsrates
 - 5.1 Beratung zum Standortvorschlag für eine Mobilfunkanlage in Pechau
 - 5.2 Information zur Stadtratssitzung vom 09.06.2022
 - 5.3 Sachstand zum Veranstaltungssaal auf dem Gemeindehof Pechau

- 5.4 Aktuelle Information zur Neuaufstellung der Geschwindigkeitsmessanlage
- 6 Bürgerfragestunde
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Bernd Dommning

Mitglieder des Gremiums

Carsten Kriegenburg

Dr. Gerd Petzoldt

Ingolf Schulz

Uwe Truckenmüller

Geschäftsführung

Eileen Herrmann

ab 19:13 Uhr (TOP 5.1)

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Michael Dömeland

Markus Fleck

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ortsbürgermeister Herr Dommning begrüßt die anwesenden Ortschaftsräte und Bürger sowie den Mitarbeiter der Stadtverwaltung Herrn Meyer. Er stellt die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates fest. Von 7 Ortschaftsräten sind 4 anwesend. Somit ist die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates gegeben.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Der Ortschaftsrat Pechau bestätigt die Tagesordnung einstimmig.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 19.05.2022

Der Ortschaftsrat Pechau genehmigt die Niederschrift vom 19.05.2022 mit 4:0:0.

4. Anfragen

Keine Anfragen

5. Bearbeitungsgegenstände des Ortschaftsrates

5.1. Beratung zum Standortvorschlag für eine Mobilfunkanlage in Pechau

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Herr Meyer vom Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit erschienen, um über den aktuellen Sachstand zu informieren. Eingangs geht Herr Dommning auf die bisherige Standortsuche für eine Mobilfunkanlage und die vorangegangenen Vorschläge und diesbezüglichen Gespräche ein. Er verweist auf die am 09.06.2022 vom Stadtrat beschlossene Drucksache DS0139/22 (Konzept zur Warnung der Bevölkerung), welche die Errichtung einer neuen Sirene auf dem Gemeindehof Pechau zur Folge hat. Idee ist es nun, die Mobilfunkanlage an dem neuen Sirenenmast zu installieren.

Herr Meyer nimmt ebenfalls Bezug auf die vorangegangene Standortsuche und die Ablehnung der Telekom für einen Mast am Sportplatz, da dies zu unwirtschaftlich wäre. Weiterhin wurde seitens der Telekom mitgeteilt, dass in den Gesprächen mit den Eigentümern relevanter Privatgrundstücke keine Einigung erzielt werden konnte, sodass das Projekt zu scheitern drohte. Mit Beschluss der o.g. Drucksache wird nun geplant, einen neuen Sirenenmast auf dem Gemeindehof Pechau zu installieren, der laut Amt 37 (Amt für Brand- und Katastrophenschutz) eine Höhe von mindestens 16 m aufweisen muss und somit höher wäre als der aktuell vorhandene Mast. Auf Anregung des Dezernates für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit, Sirene und Mobilfunkanlage an diesem Mast zu koppeln, haben die Telekom sowie das Amt 37 die Umsetzbarkeit sowie ihre Zustimmung signalisiert.

Herr Meyer merkt an, dass die Mobilfunkanlage oberhalb der Sirene angebracht werden würde. Er bittet um das Meinungsbild des Ortschaftsrates zu einem Kombinationsmast und gibt den Hinweis, dass eine Doppelnutzung auch aus wirtschaftlicher Sicht eine gute Lösung wäre. Auf Nachfrage des Herrn Dommning, ob die Stadtverwaltung für die Errichtung des Mastes zuständig wäre, legt Herr Meyer dar, dass ein Bau durch die Deutsche Funkturm GmbH favorisiert wird und die Stadt dann das Recht erhalten soll, den Mast für die Sirene zu nutzen. Somit könnte die Errichtung auch schneller erfolgen, da kein öffentliches Ausschreibungsverfahren durch die Stadt vorgenommen werden muss. Bezüglich der Nachfrage des Herrn Kriegenburg führt er aus, dass sich der jetzige Mast zwischen Slawenhäusern und Gerätehaus befindet und eine Höhe von 10 bis 12 Metern aufweist. Die erforderliche Höhe des neuen Mastes von 16 Metern wurde seitens des Amtes 37 errechnet. Herr Kriegenburg gibt mit Verweis auf den heutigen Sirenenalarm den Hinweis, dass man die aktuelle Sirene schon jetzt im gesamten Ort vernehmen kann. Auf seine Nachfrage teilt Herr Meyer mit, dass für die Antenne der Mobilfunkanlage eine Masthöhe von 18 m notwendig wäre und die Deutsche Funkturm GmbH üblicherweise in 10-Meter-Schritten baut. Hinsichtlich des Materials des Mastes merkt er an, dass zu prüfen ist, welches Material für einen Kombimast verwendet werden muss.

Mit Verweis auf die Ortschaftsratssitzung am 25.11.2021 erinnert Herr Dr. Petzoldt kritisch daran, dass sich der Ortschaftsrat und auch die Freiwillige Feuerwehr Pechau gegen den Standort auf dem Gemeindehof ausgesprochen haben. Herr Dommning merkt an, dass zu dieser Zeit ein Dachstandort zur Diskussion stand.

Herr Bothe äußert seine Verwunderung über die Aussage, dass mit den Privateigentümern keine Einigung erzielt werden konnte. Der Eigentümer des in Rede stehenden Grundstücks in der Calenberger Straße ist heute anwesend und hatte sein Einverständnis zur Errichtung des Mobilfunkmastes signalisiert. Herr Meyer erklärt, dass der Standort für die Telekom ebenso unwirtschaftlich wäre wie der am Sportplatz, da die Entfernung ähnlich ist und der Mast mit einer entsprechenden Höhe gebaut werden müsste. Der Grundstückseigentümer teilt mit, dass mit dem zuständigen Ansprechpartner alle Modalitäten geklärt wurden und eine Einigung erzielt wurde. Danach wurde ihm jedoch mitgeteilt, dass Pechau Einwände gegen das Vorhaben hätte. Herr Meyer macht deutlich, dass der für die Grundstücksakquise zuständige Mitarbeiter nur Konditionen für die eventuelle Nutzung von Grundstücken aushandeln kann, die endgültige Entscheidung über die Wirtschaftlichkeit des Standortes wird jedoch an anderer Stelle getroffen.

Herr Kriegenburg stellt kritisch fest, dass das Hauptaugenmerk auf dem Kostenverhältnis liegt. Er wirft die Frage auf, ob es vordergründig darum geht, die Mobilfunkversorgung in der Ortschaft zu verbessern oder wirtschaftlichen Gewinn zu generieren. Dann wäre die immer genannte Zielstellung, die Mobilfunkversorgung in der Ortschaft zu verbessern, nur eine leere Phrase. Herr Kriegenburg stellt klar, dass die Ortschaft Pechau zur Stadt Magdeburg gehört und sich die Stadtverwaltung dafür einsetzen muss, dass eine angemessene und zuverlässige Mobilfunkversorgung vorhanden ist. Er legt dar, dass er die Errichtung eines in der Ortsmitte gelegenen Mast mit einer derartigen Höhe ebenfalls kritisch sieht und auch die Erforderlichkeit eines 16 Meter hohen Sirenenmastes nicht nachvollziehen kann. Er äußert die Auffassung, dass die bereits vorhandene Sirenenanlage ausreichend ist. Herr Meyer gibt den Hinweis, dass die dem Projekt zugrunde liegende Drucksache durch das Amt 37 erarbeitet und vom Stadtrat beschlossen wurde.

Herr Dr. Petzoldt schlägt vor, die Notwendigkeit des Sirenenmastes im Rahmen der aktuellen Diskussion außen vor zu lassen. Er merkt an, dass die Ortschaft Pechau einer der wenigen Standorte ist, an dem die Sirenenanlage relativ neu und funktionsfähig ist, und er davon ausgeht, dass der Bau einer neuen Anlage daher weniger prioritär behandelt wird. Er schlägt vor, zu der Septembersitzung des Ortschaftsrates einen Vertreter des Amtes 37 einzuladen, welcher über das Vorhaben informiert. Herr Meyer gibt den Hinweis, dass das Amt 37 die Ausschreibung für die Realisierung der neuen Anlage bereits vorbereitet, da es sich bei der Ortschaft um ein Hochwasserrisikogebiet handelt.

Herr Dr. Petzoldt äußert die Ansicht, dass die Telekom nun den Weg des geringsten Widerstandes wählen möchte, indem sie den Mast der Stadt nutzt. Er stellt klar, dass die Telekom als Privatunternehmen dennoch einen Erschließungsauftrag hat. Der Ortschaftsrat Pechau favorisiere weiterhin den Standort in der Calenberger Straße und halte an seinem Ablehnungsbeschluss zu einem Standort auf dem Gemeindegelände fest. Herr Truckenmüller stimmt den Ausführungen zu.

Herr Bothe spricht sich ebenfalls gegen einen neuen Sirenenmast aus.

Herr Dommning macht deutlich, dass in erster Linie eine bessere Mobilfunkversorgung in der Ortschaft geschaffen werden soll. Er wirft die Frage nach Alternativen auf, wenn ein Kombimast auf dem Gemeindegelände heute abgelehnt wird. Herr Kriegenburg legt mit Verweis auf Notfallsituationen dar, dass die Stadtverwaltung für die Grundversorgung verantwortlich ist und eine entsprechende Vereinbarung mit einem Anbieter treffen muss. Herr Meyer führt aus, dass die Mobilfunkbetreiber bei der Versteigerung der 5G-Mobilfunkfrequenzen die Auflage erhalten haben, unterversorgte Gebiete angemessen zu versorgen. Pechau zähle nicht zu diesen Gebieten, da die Versorgungsqualität ausreichend sei. Er merkt an, dass auch andere Betreiber angesprochen werden könnten, wenn die Telekom das Projekt in Pechau nicht umsetzt. Herr Dr. Petzoldt stellt klar, dass es Bürgerwillen ist, einen Mobilfunkmast für die Versorgung der Ortschaft zu bekommen. Die Stadtverwaltung, insbesondere das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit, müssten sich dafür einsetzen, eine diesbezügliche Lösung zu finden. Er merkt an, dass er diesen Willen der Stadtverwaltung nicht erkennt. Herr Meyer macht deutlich, dass alle möglichen Schritte unternommen wurden, um das Projekt zu unterstützen. Herr Dr. Petzoldt wirft die Frage auf, ob keine städtischen Randgrundstücke zur Realisierung des Vorhabens angeboten werden können. Bezüglich seines Verweises auf die Flächen der ehemaligen Schweinestallanlagen gibt Herr Meyer den Hinweis, dass es sich um eine Ausgleichsfläche handelt.

Herr Bothe kann nicht nachvollziehen, dass die Ablehnung der Telekom hingenommen wird. Herr Kriegenburg stellt kritisch fest, dass folglich kein Standort am Rande der Ortschaft wirtschaftlich wäre und das Vorhaben somit scheitern würde. Er stellt klar, dass eine Einigung zwischen Telekom und Stadtverwaltung erfolgen muss. Er schlägt vor, mit dem zuständigen Kommunalbeauftragten der Telekom das Gespräch zu suchen.

Herr Meyer merkt an, dass der Bau eines Mobilfunkmasts über ein Förderprogramm beantragt werden könnte, wenn sich die Telekom dagegen entscheidet. Das Förderprogramm wurde für unterversorgte Gebiete eingerichtet, für die kein Betreiber einen Mobilfunkmast realisiert. Zu prüfen wäre dann, ob die Ortschaft Pechau die Förderkriterien erfüllt.

Bezug nehmend auf den geplanten Sirenenmast macht Herr Bothe deutlich, dass er in Anbetracht der zu erwartenden Kosten davon ausgeht, dass der vorhandene Mast lediglich erhöht wird und keine Entfernung und Neuerrichtung. In diesem Zusammenhang stellt er klar, dass die Sirene zur Alarmierung der Bevölkerung und nicht der Feuerwehr dient, da die Kameraden über Funkruf (Pager) alarmiert werden. Herr Dr. Petzoldt stellt kritisch fest, dass finanzielle Mittel für den Bau eines neuen, nicht notwendigen Sirenenmasts vorhanden sind, ein Mobilfunkmast jedoch scheinbar nicht finanzierbar ist.

Herr Kriegenburg schlägt vor, die Thematik ebenfalls in der Dienstberatung der Oberbürgermeisterin am 13.09.2022 aufzugreifen. Herr Dr. Petzoldt macht deutlich, dass auch in der Presse eindeutig darüber informiert werden muss, dass die Telekom die Mobilfunkversorgung von Pechau nicht realisieren möchte. Er stellt nochmals klar, dass die Errichtung eines mindestens 18 m hohen Masts im Ortskern und auf dem historischen Gemeindegelände undenkbar ist.

Herr Dommning schlägt vor, die Thematik für die OB-DB aufzunehmen und darüber hinaus einen zuständigen Vertreter von Telekom und Amt 37 einzuladen, um die Vorhaben zu erörtern.

Hinsichtlich der Begründung, dass die Ortschaften Pechau und Randau-Calenberge zuerst neue Sirenen erhalten sollen, weil es sich um Hochwasserrisikogebiete handelt, macht Herr Bothe die Widersprüchlichkeit deutlich, dass trotzdem kein zuverlässiges Mobilfunknetz vorhanden ist.

Der Ortschaftsrat Pechau beschließt mit 5:0:0:

Der Ortschaftsrat lehnt den Gemeindegarten als Standort für die Mobilfunkanlage ab. Der Ortschaftsrat spricht sich weiterhin für den Standort in der Calenberger Straße aus.

5.2. Information zur Stadtratssitzung vom 09.06.2022

Herr Dommning berichtet über einige wichtige in den Stadtratssitzungen am 09.06.2022 und 07.07.2022 behandelte Tagesordnungspunkte. Behandelt und beschlossen bzw. geändert beschlossen wurden unter anderem die Drucksachen DS0257/22 (Gültigkeit der Oberbürgermeisterwahl 2022), DS0184/22 (Sanierung der Hyparschale, 2. Bauabschnitt, Kleiner Stadtmarsch 7 in 39114 Magdeburg), DS0044/22 (Grundsatzbeschluss eines Schwimmhallenneubaus für den Hochleistungssport, Vereinssport und Schulsport (Trainingsschwimmhalle)), DS0223/22 (Erweiterungsneubau der Grundschule "Ottersleben" mit Hort, Richard-Dembny-Straße 41 in 39116 Magdeburg, Kostenerhöhung), DS0333/22 (Allgemeine Vertretung der Oberbürgermeisterin), DS0259/22 (Modernisierung Stadthalle mit Außenanlagen / Teil B Außenanlagen - Erhöhung Eigenanteil), DS0338/22 (Zweckvereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der Gemeinde Sülzetal), DS0191/22 (Errichtung moderner Fahrradboxen für die Stadt Magdeburg), der Antrag A0102/22 (Ratskeller- Sicherung Inventar und Weitervermietung) sowie einige Jahresabschlüsse. Abgelehnt wurden die Drucksache DS0323/22 (Aufgabenübertragung an die GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH (GWM)) sowie der Antrag A0027/22 (Familienbaden für Groß und Klein an der Elbe). Die Stellungnahme S0206/22 (Mehr Sitzbänke an der Elbe) wurde zur Kenntnis genommen. Weiterhin wurde darüber diskutiert, die Gierfähre attraktiver zu gestalten.

5.3. Sachstand zum Veranstaltungssaal auf dem Gemeindegarten Pechau

Herr Kriegenburg informiert, dass die offizielle Übergabe des Veranstaltungssaales ursprünglich im November 2022 vorgesehen war und sich die beteiligten Ortschaftsräte dafür eingesetzt haben, dass der Saal früher übergeben wird. Er merkt an, dass ein früherer Termin realisierbar wäre und nun das Erntedankfest als Termin vorgeschlagen wurde, sodass die Übergabe schon im Oktober erfolgen würde. Weiterhin teilt Herr Kriegenburg mit, dass in dieser Woche die Wärmedämmung für den Fußboden verlegt wird, dann erfolgt die Verlegung der Fußbodenheizung sowie das Aufbringen des Estrichs. Zudem wurde die Fassadendämmung beauftragt. Demzufolge sei eine Einweihung des Saales Anfang Herbst realistisch. Problematisch ist nach wie vor die fehlende Ausstattung. Herr Kriegenburg verweist auf seine per E-Mail versandte Aufstellung über eine Mindestausstattung des Saales und seine diesbezügliche Kostenschätzung in Höhe von insgesamt rund 66.000 Euro brutto. Herr Dommning macht auf den bei Fördermitteln üblichen Eigenanteil von 10% aufmerksam.

Auf Nachfrage des Herrn Bothe bezüglich der Fertigstellung des ehemaligen Stallgebäudes legt Herr Kriegenburg dar, dass die Fertigstellung des Büros der Verwaltungsstelle im Termin Anfang Herbst mit eingeplant ist.

Die Räumlichkeiten des Kultur- und Heimatvereins im oberen Stockwerk werden im Nachgang hergerichtet und voraussichtlich zum Ende des Jahres fertiggestellt.

Auf Nachfrage des Herrn Dr. Petzoldt, wer für die Beschaffung der Ausstattung des Veranstaltungssaales zuständig wäre, merkt Herr Kriegenburg an, dass der Kultur- und Heimatverein Antragsteller für die Fördermittel und somit auch Beschaffer sein müsste. Er gibt den Hinweis, dass der Saal Platz für 200 Steh- und über 100 Sitzplätze bieten wird. Herr Dr. Petzoldt stellt fest, dass sich dringend mit der Beschaffung des Mobiliars befasst werden muss. Herr Kriegenburg macht deutlich, dass die von ihm erarbeitete Aufstellung als Grundlage für die Fördermittelbeantragung dienen soll und entsprechende Angebote einzuholen sind. Herr Dr. Petzoldt kündigt an, sich zu infrage kommenden Förderprogrammen zu erkundigen. Hinsichtlich des zu erwartenden Eigenanteils macht Herr Kriegenburg deutlich, dass sich alle zukünftigen, regelmäßigen Nutzer finanziell beteiligen müssen. Zudem stellt er klar, dass der Ortschaftsrat nicht Antragsteller sein kann. Herr Dommning merkt an, dass die Koordinierung dennoch in der Verantwortlichkeit des Ortschaftsrates verbleiben muss. Herr Truckenmüller macht als mögliches Förderprogramm auf das aktuelle Programm LEADER aufmerksam.

Herr Dommning macht abschließend zur Thematik darauf aufmerksam, dass allen Ortschaftsräten die Benutzungs- und Entgeltordnungen für die Bürgerhäuser der anderen Ortschaften übermittelt wurden. Er bittet, diese bis zur nächsten Sitzung zu prüfen, um über Vorschläge für eine Benutzungs- und Entgeltordnung für den Gemeindehof Pechau beraten zu können.

5.4. Aktuelle Information zur Neuaufstellung der Geschwindigkeitsmessenanlage

Herr Dommning teilt mit, dass die Rettungsstiftung Jürgen Pegler e.V. die Versicherungssumme für den Unfallschaden an der Geschwindigkeitsmessenanlage erhalten hat. Allerdings nimmt die Stiftung mittlerweile keine Aufstellung solcher Anlagen mehr vor. Durch einen zuständigen Mitarbeiter der Stadtverwaltung wird derzeit eine mögliche Neuaufstellung der Anlage geprüft und gegebenenfalls eine entsprechende Drucksache erarbeitet.

6. Bürgerfragestunde

Auf Nachfrage eines Einwohners zum aktuellen Stand des Glasfaserausbaus teilt Herr Dommning mit, dass der MDDSL 80 Voranmeldungen vorliegen, jedoch 90 benötigt werden. Er informiert über die Absicht der MDDSL, das Info-Mobil während der Ferien erneut im Ort aufzustellen. Herr Kriegenburg merkt an, dass dies schon vor einigen Wochen angekündigt wurde und sich dafür eingesetzt werden sollte, dass die Aufstellung zeitnah erfolgt. Der Einwohner schätzt die Nachfrage in der Ortschaft als erstaunlich gering ein. Herr Dommning äußert die Vermutung, dass sich viele Einwohner gescheut haben, eine Voranmeldung abzugeben, da in dem betreffenden Formular bereits die Kontodaten abgefragt wurden. Aus diesem Grund soll bei der nächsten Verteilung ein geändertes Formular ausgereicht werden.

Herr Bothe erkundigt sich nach dem Betreiber des Veranstaltungssaales und die Zuständigkeit für die Vermietung. Frau Herrmann teilt mit, dass der Eigenbetrieb KGM für die Bewirtschaftung zuständig ist und die Nutzungsvereinbarungen durch sie im Auftrag des KGM abgeschlossen werden. Herr Bothe merkt an, dass ein Belegungsplan erstellt werden muss, in dem alle Vereinstermine erfasst sind.

Auf Nachfrage des Herrn Kriegenburg legt Frau Herrmann dar, dass die zu vermietenden Räumlichkeiten aktuell kostenlos durch die Vereine für Vereinsveranstaltungen genutzt werden können, die Durchführung von privaten Veranstaltungen von Mitgliedern der Vereine ist jedoch kostenpflichtig. Sie gibt den Hinweis, dass diese Modalitäten in der neuen Benutzungs- und Entgeltordnung zu regeln sind.

7. Verschiedenes

Herr Dommning informiert über das Antwortschreiben des Oberbürgermeisters von Schönebeck bezüglich der Bitte des Ortschaftsrates, den Schönebecker Teil des Klusdammradweges angemessen instand zu setzen. Demnach kann dem Wunsch des Ortschaftsrates nicht entsprochen werden. Er zitiert den Inhalt des Schreibens:

„... Die Stadt Schönebeck (Elbe) ist in der Vergangenheit bereit gewesen, ihre Flächen der Stadt Magdeburg zum Verkauf anzubieten. Magdeburg wollte die Sanierung bereits in den Jahren 2010/2011 durchführen, mit Wegfall der Fördermöglichkeit und unter Favorisierung der ungebundenen Oberflächenbefestigung kamen diese Pläne zum Erliegen. Die Stadt Schönebeck (Elbe) kann Ihrer Bitte, den Wegeabschnitt dem Zustand zwischen der Klusbrücke und Wahlitz anzugleichen, vorerst nicht entsprechen. Der Rückschnitt der Gehölze des Wegeabschnittes der Stadt Schönebeck (Elbe) wurde beauftragt und wird zeitnah umgesetzt. Die Stadt Schönebeck (Elbe) lässt die Fördermöglichkeit zur Verbesserung für den Wegeabschnitt der Stadt Schönebeck (Elbe) prüfen. ...“

Herr Dr. Petzoldt wertet die Antwort als positiv und er macht darauf aufmerksam, dass zumindest ein Gehölzschnitt und eine Mahd erfolgt sind. Damit sei schon viel gewonnen, da der Weg somit wieder an Breite gewinnt. Herr Dommning stimmt dieser Auffassung nicht zu. Er äußert die Ansicht, dass der Rückschnitt ohnehin regelmäßig vorgenommen wurde und der Weg weiterhin schmal ist. Er schlägt vor, das Schreiben des Oberbürgermeisters von Schönebeck an die Oberbürgermeisterin von Magdeburg weiterzuleiten und nachzufragen, ob die Stadt Magdeburg zu einem Erwerb des betreffenden Grundstückes bereit ist. Herr Kriegenburg schlägt vor, diese Thematik in der Dienstberatung der Oberbürgermeisterin am 13.09.2022 anzusprechen.

Herr Dommning berichtet über das am 22.06.2022 durchgeführte Rentnerhoffest und er merkt an, dass die Beteiligung geringer war als in den Vorjahren.

Weiterhin informiert Herr Dommning über die am 21.06.2022 im Vorfeld der Oberbürgermeisterdienstberatung durchgeführte Kutschfahrt von Pechau nach Randau, an welcher der damalige Oberbürgermeister und die neue Oberbürgermeisterin sowie die beiden Ortsbürgermeister von Pechau und Randau-Calenberge teilnahmen.

Darüber hinaus weist Herr Dommning darauf hin, dass die beiden Buswartehäuschen in Pechau durch den Hausmeister der Ortschaften renoviert wurden. Herr Kriegenburg lobt das Ergebnis der Renovierungsarbeiten.

Herr Kriegenburg berichtet über die Diskussion im Vorfeld der Sitzung über die Notwendigkeit der Durchführung der nächsten regulären Sitzung am 28.07.2022. Er stellt fest, dass sich im Verlauf der heutigen Sitzung viele Themen ergeben haben, die noch vor der Sommerpause behandelt werden sollten. Herr Dommning stimmt zu, er schlägt jedoch vor, die Sitzung um eine Woche auf den 04.08.2022 zu verschieben.

Zudem bittet er darum, den für die Errichtung des Mobilfunkmasts zuständigen Vertreter der Telekom sowie einen für die Sirenen zuständigen Vertreter aus dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz einzuladen. Bezüglich der Absicht, den LHW zu einer Sitzung des Ortschaftsrates einzuladen, kündigt Herr Dommning die Einladung für die Septembersitzung an.

Herr Dr. Petzoldt informiert über das am 30.07.2022 stattfindende traditionelle Ringreiten. Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Sportvereins Pechau wird am Vorabend eine Festveranstaltung mit geladenen Gästen und Ehrengästen stattfinden.

In diesem Zusammenhang erinnert Herr Kriegenburg an das im nächsten Jahr zu begehende 1075-jährige Jubiläum der Ortschaft Pechau.

Herr Dommning schließt die Sitzung um 20:25 Uhr.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Bernd Dommning
Ortsbürgermeister

Eileen Herrmann
Schriftführerin